



Wir schauen auf unsere Wiesen und Almen!

Der Herbst ist da, die Schwalben sind weg!

[Merkmale und Nutzen der Schwalben](#) / [Ergebnisse der Beobachtungen zu den Abflugsdaten der Schwalben](#) / [Monitoringbauer Martin Wieland](#) / [Nisthilfen für Schwalben](#) / [Vogel des Jahres 2022](#)

Liebe Monitoring-Bäuerinnen und Bauern!



Mit dem Einziehen des Herbsts machen sich die „fliegenden Glücksboten“, die Schwalben, auf den Weg in ihre Winterquartiere in Afrika. Die zahlreichen Meldungen zu Ihren Schwalbenbeobachtungen zeigen, dass diese besonderen Tiere nach wie vor auf den heimischen Höfen erwünscht sind. Angesichts der sich verschlechternden Lebensbedingungen für die Schwalben – sowohl im ländlichen als auch im städtischen Raum – ein schönes Zeichen! In diesem Newsletter wollen wir Ihnen etwas mehr über Rauch- und Mehlschwalben erzählen und uns anhand Ihrer Beobachtungen die Abflugsdaten in den Süden genauer ansehen. Außerdem erfahren Sie worauf es bei Nisthilfen für die Schwalben ankommt und wieso Monitoring-Bauer Martin Wieland besonders begeistert von diesen Vögeln ist.

Herzliche Grüße, Euer Team von "Wir schauen auf unsere Wiesen und Almen!"

Merkmale und Nutzen der Schwalben

Schwalben sind aus unseren Landschaften nicht wegzudenken. Sowohl in ländlichen Gebieten als auch im städtischen Raum können die Zugvögel mit dem typischen gegabelten Schwanz beobachtet werden. Von den vier in Mitteleuropa heimischen Arten sind in Österreich alle anzutreffen. Relevant für landwirtschaftliche Betriebe und private Hausbesitzer sind insbesondere die Rauchschwalbe und die Mehlschwalbe.

Rauchschwalben

Als Kulturfolger, der ursprünglich an geschützten Überhängen steiler Felswände brütete, bevorzugen Rauchschwalben heute ländliche Gegenden mit offenen Scheunen, Ställen und verwinkelten Gebäuden. Dort können sie vor Witterungseinflüssen und Nesträubern geschützt ihre schalenförmigen Nester anlegen. Außerdem ist durch den Viehbestand in bewirtschafteten Ställen immer ein gutes Nahrungsangebot an Fliegen vorhanden. Erkennbar sind die Rauchschwalben an ihrem blauschwarz glänzenden Gefieder mit weißer Unterseite und schwarzem Brustband. Der tief gegabelte Schwanz mit langen Spießen zeigt sich gut im Flug.



Mehlschwalben

Mehlschwalben bauen runde, beinahe geschlossene Lehmester an Außenwänden von Gebäuden, unter Dachvorsprüngen und an Felswänden. Daher suchen sie Ortschaften mit höheren Gebäuden zum Nestbau auf. Die Mehlschwalbe ist etwas kleiner als die Rauchschwalbe und ihr Schwanz ist kurz und breit gegabelt. Die Oberseite der Mehlschwalbe ist schwarz, ihre Unterseite und der Bürzel sind leuchtend weiß – daher kommt auch ihr Name: sie sieht aus, als wäre sie in Mehl gesessen.

Schwalben und Menschen – gegenseitiger Nutzen

Das Zusammenleben von Menschen und Schwalben hat eine Jahrtausende lange Geschichte. Der Name der Rauchschwalbe wird sogar davon abgeleitet, dass sie früher gerne in Rauchfängen und Schornsteinen brütete. Der Nutzen von Schwalben in Ställen ist vor allem aufgrund ihrer Nahrung gegeben – sie ernähren sich von Fluginsekten wie Mücken, Fliegen oder fliegenden Ameisen. Für die Aufzucht ihrer Jungen fängt ein Schwalbenpaar pro Saison ca. 1,2 kg Insekten – das entspricht in etwa 12.000 Fliegen und Mücken. Schwalben verringern somit die Belastung durch Fliegen in Ställen und sollten als Nützlinge willkommen geheißen werden.

Um Schwalben zu fördern, kommt es neben dem Vorhandensein geeigneter Nistplätze auch darauf an, welche Strukturen in der Umgebung der Brutplätze vorhanden sind. Durch die Versiegelung von Flächen gibt es immer weniger Schlammputzen und den Schwalben fehlt der Lehm, den sie als Nistmaterial benötigen würden. Außerdem geht durch Intensivierung extensiver Grünflächen die wichtige Nahrungsgrundlage der Schwalben – die Kleininsekten – immer mehr zurück. Durch insektenfreundliche Bewirtschaftung von Grünland und Acker tut man somit auch den Schwalben etwas Gutes.

Ihre Beobachtungen - die Schwalben ziehen in den Süden

Spannende Ergebnisse lieferten Ihre Beobachtungen zu den letzten Sichtungen bzw. Abflugsdaten der Schwalben. Eine Auswertung der Jahre 2015 bis 2020 zeigt, dass der Höhepunkt der letzten Sichtungen in der Woche von 5. bis 11. September liegt. In diesem Zeitraum flogen die meisten Schwalben in den Jahren 2016 bis 2020 in den Süden. Im Jahr 2015 war die Woche davor, von 19. August bis 4. September, die stärkste Abflugwoche. Viele letzte Sichtungen fanden 2017 auch bereits Ende August / Anfang September statt, da begann der Schwalbenzug in den Süden etwas früher. Im Jahr 2016 hingegen, wurden auch noch direkt nach der stärksten Abflugwoche einige letzte Sichtungen gemeldet. Einen kleinen zweiten Abflughöhepunkt gab es in allen Jahren (bis auf 2015) noch Mitte Oktober. Von 10. bis 16. Oktober wurden mehr letzte Sichtungen gemeldet als in der Woche davor. Im Jahr 2015 zogen die ersten Schwalben bereits sehr früh, nämlich in der ersten August Woche davon. Die späteste Sichtung im Jahr war Ende Oktober 2019.

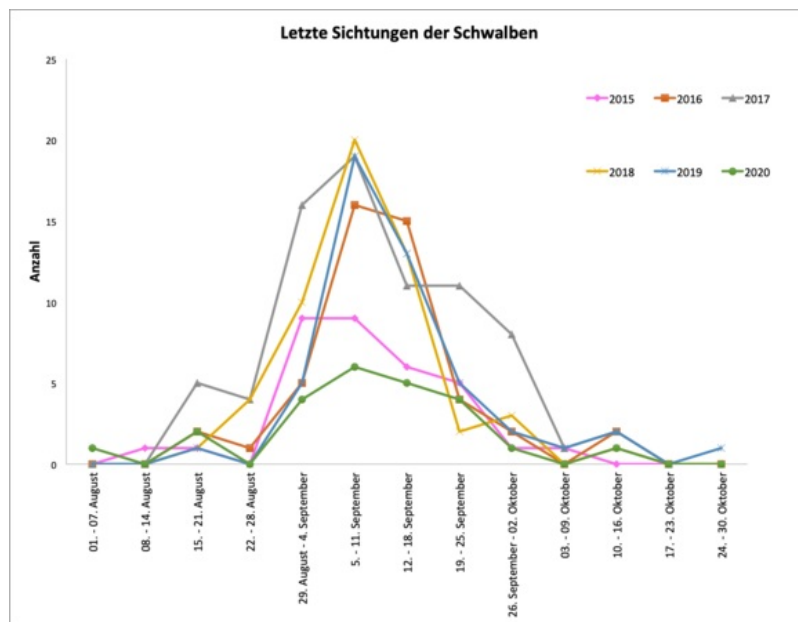


Abbildung 1: Zeiträume der letzten Sichtungen der Schwalben in den Jahren 2015 bis 2020

Danke, dass die Schwalben auf Ihrem Hof noch immer ein Zuhause finden und dass Sie mit Ihren Beobachtungen zu einem verbesserten Wissensstand über die Schwalben in Österreich beitragen!

Diese Auswertung ist nur eine von mehreren, die wir aus Ihren Beobachtungsdaten erstellt haben. Weitere spannende Ergebnisse finden Sie unter: www.biodiversitaetsmonitoring.at/wiesen-und-almen

Die Schwalben am Hof von Projektvertreter Martin Wieland

Martin Wieland bewirtschaftet mit seiner Familie einen Bio-Bauernhof in Tamsweg mit Mutterkühen, Schafen, Pferden, Eseln, Schweinen und Hühnern und beliefert einen Bauernladen. Sein Hof liegt auf 1300 m Seehöhe, umfasst 10 ha Grünland und ist ein Paradies für Schwalben. Martin Wieland faszinieren die Zugvögel, die jedes Jahr den weiten Weg nach Afrika zum Überwintern einschlagen und dann wieder zurückkommen, schon seit seiner Kindheit. *„Ich mag es, dass sie sich nur dort niederlassen, wo es für sie passt. Der Platz für die Schwalben muss ein besonderer sein“*, erzählt er.



Auf seinem Hof nisten bis zu 70 Paar Schwalben aus drei verschiedenen Arten. Jede Art hat sich einen anderen Platz zum Nisten ausgesucht. Die meisten der Schwalben sind Mehlschwalben, die unterm Dach brüten. Die Rauchschalben nisten im Stall und die Felsenschwalben bei der Garage. Herr Wieland hat beobachtet, dass die Felsenschwalben eher aggressiv sind und lieber einzeln nisten. Die Nester für die Schwalben baut er mittlerweile selber. Die Naturnester sind immer wieder heruntergefallen, also hat er Kunstnester gekauft und ihm ist aufgefallen, dass die Schwalben diese nicht so gern annehmen. Daraufhin hat er begonnen selber Nester zu bauen und ist mit den Jahren durch die Erfahrung immer besser darin geworden. Mittlerweile werden die von ihm gebauten Nester von den Schwalben am liebsten angenommen.

Die Schwalben fühlen sich am Hof von Martin Wieland auch deswegen so wohl, weil sie nicht nur Nistplätze sondern auch genügend Nahrung vorfinden: *„Ich mähe nur ein bis zwei Mal im Jahr und es gibt hier extrem viele Insekten. Das Wichtigste ist, dass die Schwalben genug Nahrung finden, sonst können sie keine Jungen aufziehen“*. Als Martin Wieland vor 15 Jahren begonnen hat den Betrieb zu pachten, gab es nur wenige Schwalben am Hof. *„Im Stall waren zuerst gar keine Schwalben, weil die Fenster geschlossen waren. Ich habe die Fenster umgebaut, sodass sie immer offen bleiben und die Schwalben sind sofort gekommen. Man kann da schon viel machen“*, berichtet er. Mit dem Anbringen der Kunstnester und dem Umbau der Stallfenster kamen immer mehr Schwalbenpaare, auch wenn die Anzahl von Jahr zu Jahr stark schwanken kann.

Die **Schwalben-Kunstnester** von Martin Wieland (siehe Foto) kann man direkt bei ihm beziehen. Er ist telefonisch erreichbar unter 0664 46 59 199 oder per E-mail unter rossbacherhof.lungau@aon.at.

Nisthilfen für Schwalben - worauf kommt es an?

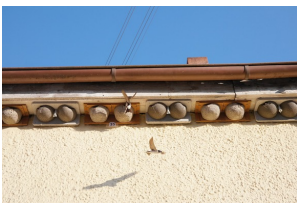
Nistmaterial

Eine einfache Maßnahme zur Unterstützung der Schwalben ist die Anlage künstlicher Lehmputzen als Quelle für Baumaterial für die Nester. Dafür muss man nur von April bis Juni eine lehmige Stelle feucht halten. Als geeigneter Ort bieten sich Viehkoppeln oder offene Bereiche im Hof an, die von den Schwalben gut angefliegen werden können.

Nisthilfen und Kunstnester

Künstliche Nisthilfen helfen Schwalben an glatten Hauswänden zu nisten. Durch Anbringen kleiner rauer Holzbrettchen an der Wand, schafft man für die Schwalben Plätze für den Nestbau.

Es gibt auch die Möglichkeit ganze Kunstnester aufzuhängen. Diese Fertig-Nester können gekauft oder selbst gebaut werden. Bei Nisthilfen oder Kunstnestern gilt es die Unterschiede zwischen den Anforderungen der Rauch- und Mehlschwalben zu beachten:



- **Rauchschwalben** brauchen halboffene Nester und sind keine typischen Koloniebrüter, sie brüten eher in Einzelpaaren und nicht so gern in ganz enger Nachbarschaft zu anderen. Die Nisthilfen sollten also in ausreichendem Abstand von einigen Metern voneinander angebracht werden. Eine Montage der Nester in Ställen, Schuppen oder auch Garagen ist sinnvoll. Es muss nur sichergestellt werden, dass ab etwa Mitte März eine Einflugsmöglichkeit offengehalten wird. Rauchschwalben freuen sich auch über Sitzgelegenheiten im Brutraum, z.B. einen gespannten dicken Draht.

Hier finden Sie eine Bauanleitung für ein**Rauchschwalben-Kunstnest**:

www.nabu.de/imperia/md/content/nabude/vogelschutz/200622-nabu-bauanleitung-rauchschwalben-nest.pdf

- **Mehlschwalben** sind Koloniebrüter und mögen es, wenn die Nisthilfen nebeneinander und z.B. auch in direkter Nachbarschaft zu Naturnestern befestigt werden. Ihre Nester sind eher geschlossen mit nur einem kleinen Eingang. Sie sollten an Außenwänden von Gebäuden an der windabgeneigten Seite unter einem Dachvorsprung montiert werden.

Hier finden Sie eine Bauanleitung für ein**Mehlschwalben-Kunstnest**:

www.nabu.de/imperia/md/content/nabude/vogelschutz/190624-nabu-bauanleitung-mehlschwalben-nest.pdf

Verschmutzung verhindern

Um Hauswände und Ställe vor Verschmutzung zu schützen, sollte man unter den Nestern in einem Abstand von ca. 50 cm Bretter mit einer Breite von etwa 30 cm anbringen. Wenn man das Kotbrett schräg anbringt in einem Winkel von 45 Grad verhindert man, dass sich Tauben dort aufhalten können.

Mehlschwalbe ist Vogel des Jahres 2022



Die Vogelschutzorganisation BirdLife Österreich kürte kürzlich die Mehlschwalbe zum Vogel des Jahres 2022. Damit möchte BirdLife aufmerksam machen auf die sinkenden Bestandszahlen. Einst ein typischer Bewohner unserer Dörfer und Städte haben sich in den letzten 20 Jahren die Brutpaare halbiert auf etwa 17 500 Paare. In Siedlungen sind etwa Sanierungsmaßnahmen an Gebäuden, das bewusste Verhindern des Nestbaus oder gar das absichtliche Entfernen der geschützten Nester für den Rückgang mitverantwortlich. Im Offenland tragen die Aufgabe der Weidewirtschaft sowie die starke Abnahme fliegender Insekten dazu bei, dass sich die Überlebensvoraussetzungen der Mehlschwalben immer weiter verschlechtern.

Neuigkeiten und Termine aus dem Projekt

Online ProjektvertreterInnen-Treffen 2021 - Jetzt anmelden!

Am **18.11. 2021** von **19:00 bis 21:00 Uhr** findet das ProjektvertreterInnen-Treffen 2021 online über Zoom statt. Dabei werden neben aktuellen Informationen aus dem Projekt auch Neuigkeiten zum ÖPUL 2022+ geteilt. Außerdem gibt es einen praxisnahen Einblick zum Thema Naturvermittlung in Schulen. Wenn Sie sich für die Veranstaltung interessieren und mehr über die Tätigkeit als ProjektvertreterIn erfahren möchten, sind Sie herzlich eingeladen, teilzunehmen!

Anmeldungen sind bis **15. 11. 2021** möglich bei maria.zacharias@oekl.at.

Weitere Infos dazu finden Sie auf www.biodiversitaetsmonitoring.at.

Quellen:

- <https://www.forumrohstoffe.at/wp-content/uploads/2018/02/Steckbrief-Uferschwalbe.pdf>
- <https://www.nabu.de/tiere-und-pflanzen/voegel/portraits/rauschschwalbe/>
- <https://www.austrianbiologist.at/bioskop/2014/04/die-schwalbe-von-der-glucksbotin-zum-sorgenkind/>
- <https://www.bluehendesoesterreich.at/naturlexikon/rauschschwalbe>
- <https://nrw.nabu.de/imperia/md/content/nrw/nabu-schwalbenbroschuere.pdf>
- <https://www.lbv.de/ratgeber/lebensraum-haus/voegel-am-haus/schwalben/kuenstliche-nisthilfen/>
- <https://naturschutzbund.at/artenschutz/articles/schwalben-in-wohnungs-not.html>
- Andreas Kleewein (2015): Förderung der Schwalben in Ställen – Vogelschutz in Österreich - Mitteilungen von Birdlife Österreich – 039: 16 - 17.

Fotocredits:

1: Pixabay / Michael Hüttl, 2: Pixabay / Susanne Edele, 3: Martin Wieland, 4. Pixabay / Hans Braxmeier, 5. Otto Samwald



Mit Unterstützung von Bund, Ländern und Europäischer Union

Bundesministerium
Landwirtschaft, Regionen
und Tourismus



Österreichisches Kuratorium für Landtechnik und Landentwicklung (ÖKL)

Gußhausstraße 6, 1040 Wien

maria.zacharias@oekl.at

www.oekl.at

www.biodiversitaetsmonitoring.at

Alle namentlichen Nennungen von LandwirtInnen oder betriebsbezogene Ergebnisse wurden vorab mit den betroffenen Betrieben abgestimmt.

Abmeldelink

Sie sind mit folgender Emailadresse zu diesem Newsletter angemeldet:

Mail-Adresse des Empfängers

Klicken Sie hier um sich aus dem Verteiler abzumelden.